

Carl Heinrich Lueg

Die Sieben- Schmerzen- Kapelle im Westerholter Wald



SIEBEN-SCHMERZEN-KAPELLE E.V.

Impressum

Herausgeber:

SIEBEN-SCHMERZEN-KAPELLE E.V.

www.sieben-schmerzen-kapelle.de

© 2014 beim Herausgeber und beim Autor.
Kein Nachdruck bzw. keine Veröffentlichung
in elektronischen Medien – auch auszugsweise –
ohne schriftliche Zustimmung des Herausgebers
oder des Autors.

Gestaltung und Satz:

Agentur Masloff, www.agentur-masloff.de

Druck:

Druckerei Schöck

Gedruckt in Deutschland

Inhalt

Vorwort	5
Grußwort	7
Die Geschichte der Sieben-Schmerzen-Kapelle in der Löchterheide	9
Was bedeutet der Name Sieben Schmerzen Mariens?	10
Was wissen wir über die Stifterin?	13
Die Kapelle in der Löchterheide findet zum ersten Mal Erwähnung	17
Was hat Henrica Johanna v. Westerholt zu der Stiftung veranlasst?	20
1. These: Blutige Auseinandersetzungen zwischen Bueranern und Westerholtern um Eigentums- und Nutzungsrechte in der Löchterheide	23
2. These: Die Verurteilung und Hinrichtung der Anna Spiekermann wegen Hexerei	27
Das wechselvolle Schicksal der Sieben-Schmerzen-Kapelle seit ihrer Stiftung	33
Zur Geschichte des Sieben-Schmerzen-Kapelle Vereins und seinen Bemühungen um die solide Renovierung des Gebäudes und um eine Wiederbewusstmachung ihrer spirituellen Bedeutung	41
Persönliche Erinnerungen	54
Über den Autor Carl Heinrich Lueg	60
Kontaktadresse des Kapellen-Vereins und Lageplan der Kapelle	62



*Die Kapelle im Buchendom im Westerholter Wald
(Foto aus dem Jahr 2009 von Arnold Verführt)*

Vorwort

Die Kapelle im Westerholter Wald inmitten hoher Buchenbäumen.

Mein Vater sprach vom Buchendom, in dem die Kapelle den Altar darstellte. In meiner Schülerzeit erlebte ich sie als Ort einer abendlichen Maiandacht. Ansonsten war die Geschichte der Kapelle in meinen Erinnerungen dubios. Sie wurde in Erinnerung gebracht meistens in Zusammenhang mit Hexe Änneken, die ich wiederum nicht mit Westerholt in Verbindung brachte.

Carl Heinrich Lueg bin ich dankbar für das hier vorliegende Buch. Er hat endlich Ordnung gebracht in ein nur vage vorhandenes Wissen über die Vergangenheit der Sieben-Schmerzen-Kapelle und ich glaube, dass es vielen Bueranern und Westerholtern so ging oder noch geht. Die Stiftungsgeschichte liest sich spannend und zeigt überraschende Details auf. Sie führt nach Westerholt. Buer spielt nur eine untergeordnete Rolle.

Dem „Sieben-Schmerzen-Kapelle-Verein e. V.“ müssen wir dankbar sein für alles, was er bisher geleistet hat. Unter tatkräftiger Leitung von Herrn Konrad Herz wurde die Kapelle aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Die Kapelle wurde restauriert und erweitert. Der Innenraum wurde neu gestaltet zuletzt durch eine künstlerische Ausschmückung der Kapellenhinterwand. Neben der Kapelle entstand die „Via Matris“. Hier werden auf sieben Stelen die sieben Schmerzen Mariens dargestellt. So ist die Kapelle im Westerholter Wald zu einem Kleinod, zu einem kleinen Wallfahrtsort geworden. Sie ist eine noch nicht von allen entdeckte Sehenswürdigkeit unserer Stadt.

Dr. Gerd Escher

Vorsitzender des Vereins für Orts- und Heimatkunde e. V.



*Die Sieben-Schmerzen-Kapelle im Buchendom
(ca. 1915, Fotograf unbekannt, Sammlung M. Westphal)*

Grußwort

Seit fast drei Jahrhunderten lädt die Sieben-Schmerzen-Kapelle im Westerholter Wald zum Verweilen und zur Besinnung ein – höchste Zeit die Biografie dieses Kapellchens auf der Grenze zwischen Buer und Westerholt zu schreiben.

So gilt denn auch mein erster herzlicher Dank Herrn Lueg, der mit dem vorliegenden Buch auf wunderbare und kurzweilige Art die Sieben-Schmerzen-Kapelle, ihre Geschichte und ihre Bedeutung – auch für zukünftige Generationen – festgehalten hat.

Dies alles wäre natürlich nicht denkbar gewesen ohne den aufopferungsvollen Einsatz des Sieben-Schmerzen-Kapellen-Vereins, der unter der herausragenden Leitung von Herrn Konrad Herz in den letzten Jahren die Kapelle renoviert und zu neuem Leben erweckt hat. Immer mehr Besucher des Westerholter Walds entdecken diesen wunderbaren Ort und halten für einen Moment der Ruhe inne.

Möge dieses Buch viele Menschen neugierig machen und zu einem Besuch anregen.

Glück Auf für die Zukunft!

Carlo Graf von Westerholt

